

19  
Osthofen 20. 12. 33.

Ich hatte gestern Mittag Deine Karte und abends Deinen Eilbrief. Vielen herzlichen Dank für Deine Sorge und Deine Umsicht, Ich hat-

mich schon Dienstag früh beim Arzt gemeldet, er war aber gestern grad nicht da. Sei nur nicht besorgt. Heut hat mich der Arzt erneut vorgehabt. Er hörte alle meine Beschwerden, die ich ihm ausführlich berichtete an, kannte sie auch von der ersten Untersuchung, aber er hat mich für haltfähig, verschrieb mir Tropfen für Herz und Nerven zur Beruhigung, ich soll noch leichteren Dienst tun, ev, gar

21/ 12 Meine Lieben! Vorhin war Dr. Levi da, den ersten Gottesdienst hier abhalten. Es war eine grosse Seelerquickung, Viele weinten ihre ersten Tränen. Ich sah dabei, was ich in den 15 Jahren, in denen ich die Strafanstalt in Ratibor seelsorgerisch betreute, meinen Pflegebefohlenen gegeben habe, und ich bereue nachträglich, nicht noch öfter dagewesen zu sein.- Es ist seit gestern nichts Besonderes mit mir vorgegangen, ich schlafe weiter spottschlecht, beinahe garnicht, Heut bekam ich zum ersten Mal im Revier die neu verschriebenen Tropfen, vielleicht wird's jetzt besser. Wenn nur das öftere Aufstehenmüssen in der Nacht aufhörte! Ich habe hier viel gelernt; vom diesem Gemeinschaftsleben, bei dem alle Standes- Rang- Vildungsunterschiede aufhören, haben wir Intellektuellen nichts gewusst. D. h. im Felde hat mans gewusst und gekannt. Es ist soviel Güte und Hilfsbereitschaft unter den Menschen, soviel Respekt vor dem Alter, so viel unverbildete Natürlichkeit; man gewinnt eine neue Liebe zueinander.

Ich hoffe sehr, dass irgend jemand von Euch mich während Weib machen hier besucht. Um mich gefälliger darzustellen, habe ich heute schon die Haare scheren lassen; um mich im vollen Glanz meiner Schönheit zu zeigen, rasiere ich mich täglich. Bald werde ich auch wieder zum Kragen zurückkehren, Mit den Ullstein- Büchern bin ich fertig. Jetzt kommt Jack London dran. Die detektiv- Romane werden hier von allen verschlungen; damit kann man viel Freude machen.- Das Wetter ist viel milder geworden, eine meiner Westen werde ich wohl ablegen müssen.-

Ich wasche mich täglich vom Kopf bis Fuss, ein Labsal, das man zu Haus gar nicht in seiner vollen Tragweite schätzt.

Eben läutet's zuk Vesper, einstweilen Schluss.-

Ich schreibe jetzt um 5 Uhr weiter. Mit Gottes Hilfe sie Ihr alle gesund und munter und genießt Euer Betsammensein, lasst es Euch durch mein Fehlen nicht verkümmern!

Viele herzliche Grüsse und Kisse  
in Liebe

Euer

Vater und Gatte